

“Wat de Buur nich kennt, dat frett he nich!“ – Partizipation der Bevölkerung am Digitalisierungsprozess der Nahversorgung im ländlichen Raum

Pascal Meier¹, Jan Heinrich Beinke¹ und Frank Teuteberg¹

¹ Universität Osnabrück, Unternehmensrechnung und Wirtschaftsinformatik, Osnabrück,
Deutschland
{pascal.meier,jan.beinke,frank.teuteberg}@uni-osnabrueck.de

Abstract. Der demografische Wandel und dessen Auswirkungen stellen insbesondere ländlich strukturierte Regionen vor große Herausforderungen. Durch das oft attraktivere Lebensumfeld ziehen jüngere Menschen weiterhin verstärkt in die Städte. Das Aufrechterhalten der lokalen Versorgung und Infrastruktur gestaltet sich für die Kommunen zunehmend schwerer. Durch den Bevölkerungsrückgang in ländlichen, strukturschwachen Regionen geraten diese in eine Abwärtsspirale: Die Rentabilität privatwirtschaftlicher Angebote wie beispielsweise Dorfläden sinkt durch die sinkende Kaufkraft, die mit einer rückläufigen Bevölkerungszahl einhergeht. Dadurch folgt oft die (altersbedingte) Aufgabe der Dorfläden. Die Suche nach Nachfolgern gestaltet sich zumeist sehr schwierig. In diesem Beitrag wird ein Dorfladenkonzept vorgestellt, indem der Dorfladen als zentraler (Social-)Hub fungiert. Des Weiteren werden Leitfragen für einen partizipativen Digitalisierungsprozess bereitgestellt. Die partizipativ entwickelten Artefakte werden im Rahmen einer multi-methodischen Fallstudie in einer der ältesten Gemeinden in Westniedersachsen im Zuge des vom BMBF-geförderten Demografieprojekts „Dorfgemeinschaft 2.0“ veranschaulicht und im weiteren Verlauf des Projekts erprobt.

Keywords: Nahversorgung im ländlichen Raum, Digitale Transformation, Partizipation im Digitalisierungsprozess